

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserats werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 48 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelände, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

Nr. 271

Donnerstag den 22. November 1917 abends

83. Jahrgang

Der Erzeugerhöchstpreis für Herbsttraben (Stoppel- und Wasserräben) ist von der Reichsstelle für Gemüse und Obst auf 1.50 M. für 1 Zentner festgelegt worden.
Dresden, den 17. November 1917.
Ministerium des Innern.

Gerste und Hafer.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 13./11. 1917 (RGBl. S. 1046) dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe aus ihren selbsterbauten Früchten zur Ernährung der Selbstversorger für die Zeit vom 15. November 1917 bis zum 15. August 1918 an Gerste und Hafer insgesamt 2 kg auf den Kopf und Monat verwenden.
Die Selbstversorgung mit Gerste oder Hafer darf nur auf Grund besonderer Erlaubnis der Amtshauptmannschaft (Wahlkarten, Schrotkarten) erfolgen. Die Wahlkarten sind unter Bezeichnung der Mühle und der Kopfgahl bei der Ortsbehörde zu

beantragen. Diese hat die Anträge in ein Verzeichnis zusammengestellt hier einzulegen.
Dippoldiswalde, am 19. November 1917.
Der Kommunalverband.

Kuh-Holzversteigerung: Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Gasthaus „zur Post“ in Schmiedeberg, 26. November 1917 vorm. 9 Uhr:
1897 w. Stämme, 863 w. Rinde 7/11 cm, 906 w. Rinde 12/43 cm, 1518 w. Derbstangen i. g. L., 4310 w. Reistangen. Anzahlschläge: Abt. 2 und 74. Einzelhölzer: Abt. 5, 12, 13, 18, 23, 26, 27, 28, 29, 39, 64, 74 u. 76. Durchforstungen: Abt. 8, 32, 53, 70 u. 109.
Kgl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg. Kgl. Forstrentamt Frauenstein.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der hiesige Wohlfühlvereinsverein „Sächsische Fachschule“ wird am 16. Dezember d. J. in der Bahnhofswirtschaft hier eine Warenlotterie veranstalten. Als Hauptgewinne sind bestimmt ein Kleiderschrank im Werte von 90 M., eine Wanduhr im Werte von 60 M., eine Bringmaschine im Werte von 40 M. und eine Reisetasche im Werte von 25 M.

— Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung Freitag den 23. November 1917, abends 8 Uhr.
a) Öffentliche Sitzung: 1. ein Dankschreiben, 2. Vorlage, Einbruchsdiebstahlversicherung der Sparkasse betr., 3. Vorlage, die Verwendung der Girokassen-Überschüsse betr., 4. Vorlage, Verwilligung von Reiseaufwand in Angelegenheit von Kartoffelverforgung betr. b) Nichtöffentliche Sitzung.

— Das Wetter am gestrigen Bußtage war ein ganz unfreundliches mit Regenböden und Windstößen. Wie man sagt, „es riecht schon recht nach Schnee“ und doch sind ausgiebige Niederschläge noch dringend notwendig.

— Mit Rücksicht darauf, daß nach Abhaltung des Schlüsselterms im Kontor der „Kalliope Musikwerke Akt.-Ges.“ in Dippoldiswalde und Berlin die Ueberführung der Gesellschaft in den Zustand der Liquidation notwendig geworden ist, werden die Gläubiger gemäß § 297 S. 6. B. aufgefordert, ihre Forderungen bei dem Liquidator anzumelden.

— Im außerordentlichen Staatshaushalt Sachsens 1918/19 werden 410 000 M. angefordert zur Verlegung der Schmalzpurbahn Hainsberg—Ripsdorf zwischen Obercarsdorf und Buschmühle (Ergänzungsforderung). Die Erläuterungen zu dieser Forderung lassen sich wie folgt vernehmen: Im außerordentlichen Haushalt 1914/15 sind unter Tit. 21 für die Verlegung der Schmalzpurbahn Hainsberg—Ripsdorf zwischen Obercarsdorf und Buschmühle 566 000 M. und unter Tit. 43 für die Herstellung eines schmalspurigen Industrieleises zwischen Schmiedeberg (Bez. Dresden) und Bärenfels 806 000 M. bewilligt worden. Nachträglich wurde beschlossen, die erwähnte Linienverlegung bis zum Bahnhof Obercarsdorf auszuweiten und das bezeichnete Industrieleis teilweise anders zu führen, woraus sich zu Lasten des Titels 21 ein voraussichtlicher Mehraufwand von 105 000 M. und zu Gunsten des Titels 43 eine voraussichtliche Ersparnis von 135 000 M. ergab. Beide Titel wurden für untereinander deckungsfähig erklärt (vergl. Dekret Nr. 14 vom 13. Dezember 1915 S. 10/11, Ständische Schrift Nr. 22 vom 7. April 1916 unter B 1). Bei der eingehenden Bearbeitung des Entwurfs für die Linienverlegung hat sich nun eine Reihe anfänglich nicht vorgesehener Veränderungen und Verbesserungen als nötig herausgestellt, die sich fast ausschließlich auf den Bahnhof Schmiedeberg beziehen. Dasselbst sollen die Hauptgleise verlängert, die Bahnsteige und die Ladestraße verbreitert und das Empfangsgebäude und der Güterschuppen vergrößert werden, ferner soll ein zweigeschossiges Beamtenwohngebäude errichtet, die Zufahrtsstraßenbrücke über die Weißeritz verbreitert und die Entwässerung, Beleuchtung und Wasserleitung verbessert werden. Auch ist die an den Bahnhof anstoßende Talbrücke infolge der veränderten Gestaltung der Bahnhofsanlagen um 70 Meter zu verlängern. Hierdurch, sowie durch die infolge des Krieges eingetretene beträchtliche Steigerung der Löhne und Baustoffpreise erhöhen sich die Kosten der Linienverlegung von 566 000 M. auf 976 000 M. Dabei ist angenommen worden, daß von den früher mit 350 000 M., nunmehr mit 637 000 M. veranschlagten Herstellungskosten des Bahnhofs Schmiedeberg 30 v. H. = 191 000 M. (früher 105 000 M.) als Anteil der Pöbel-

talbahn auf Tit. 43 übertragen werden. Die hiernach verbleibende Ueberschreitung von 410 000 M. soll in voller Höhe dem Titel 21 angelastet werden, da nicht zu erwarten ist, daß bei dem mit Tit. 21 deckungsfähigen Tit. 43 Ersparnisse entstehen werden, aus denen die Kosten der Linienverlegung zum Teil gedeckt werden könnten.

— Vor 150 Jahren, am 22. November 1767, wurde der Freiheitskämpfer Tirols, Andreas Hofer, im Gasthaus „zum Sand“ in St. Leonhard im Passeiertal geboren. Als 1809 der Aufstand gegen die französischen Bedrücker ausbrach, kämpften die Tiroler unter seiner Führung mit unergleichlichem Heldentum und befreiten in der blutigen Schlacht am Berg Isel die Hauptstadt Innsbruck und das Land Tirol. Durch Verrat fiel Hofer in die Hände der Italiener und wurde am 20. Februar 1810 in Mantua erschossen. In der Hofkirche in Innsbruck liegt er begraben.

Kuppendorf. Gutbesitzer Walter Stiri ist zum Vizefeldwebel befördert worden.

Schellerhan. Abermals ist ein Kämpfer aus unserer Gemeinde für sein tapferes Verhalten in heißem Ringen an der Westfront ausgezeichnet worden. Unser Kirchschullehrer Johannes Neumann, Unteroffizier in einem sächsischen Infanterie-Regiment, erhielt vor kurzem das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Altenberg. Am 1. Dezember findet die Verteilung der vom verstorbenen Stadtrat Böttner gestifteten und den Gemeinden Altenberg, Zinnwald, Georgensfeld und Hirschsprung überwiesenen Legatszinsen statt. Personen, die bei der Verteilung berückichtigt sein wollen, müssen sich bei ihrer Gemeindebehörde melden.

Lauenstein. Durch eifrige Sammeltätigkeit der hiesigen Schulkinder sind in den letzten Monaten 19 Kilogramm Steinobstkerne und 251 Kilogramm Kastanien in der Schule abgegeben worden. Der Ertrag hierfür kommt dem Jugendband zugute.

Glashütte. Die Friedrich-August-Medaille in Bronze erhielt für hervorragende Beteiligung an den Kämpfen in Flandern der bei einer Fernsprech-Abteilung seit mehr als Jahresfrist stehende Telegraphist Felix Mühle, ältester Sohn des Herrn Kontorist Paul Mühle hier.

Cunnersdorf bei Glashütte. Der bereits im Jahre 1915 mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnete Unteroffizier Alfred Kühnel, welcher sich seit Kriegsbeginn im Heere befindet, erhielt kürzlich auch das Eisene Kreuz 2. Klasse und wurde gleichzeitig zum Sergeanten befördert.

Dresden. Die Landesfleischstelle Sachsen ist gegenwärtig dabei, die Vorarbeiten für die Einführung eines Einheitsfleischpreises in Sachsen zu treffen. In Verbindung damit wird eine Verbilligung des Fleischpreises für die größeren Städte — wahrscheinlich um 20 Pf. das Pfund — stehen.

— Am Dienstag morgen brach im Nordflügel des königlichen Residenzschlosses im Baderaum ein Fuhboden- und Balkenbrand aus. Die Feuerwehr konnte rasch die Gefahr beseitigen.

Weesenstein. Wie der „Pirnaer Anzeiger“ erfahren hat, soll das Schloß Weesenstein, sowie die beiden dazu gehörenden Rittergüter Burthardtswalde und Meusegast, welcher Besitz der Sekundogenitur des sächsischen Königshauses gehört, an Kommerzienrat Bauer in Röhlschendorf verkauft worden sein.

Schandau, 19. November. Zwei auf der Flucht befindliche Russen sollten auf dem Winterberg durch den Grenzschutz gefangen genommen werden. Sie versuchten zu fliehen, einer stürzte eine Felswand herab, brach dabei den rechten Arm und verlor sich die Beine erheblich.

Heute früh wurde er ins Lazarett nach Pirna eingeliefert. Der andere ist vorläufig entkommen. Beide stammen aus dem Gefangenenlager Brandenburg.

Sartha. Eine unangenehme Ueberraschung erfuhren hier zwei Freiburger Aukäufer, die in der hiesigen Umgebung 180 Zentner Mähren und Rübisse unter Ueberschreitung der Höchstpreise zusammengekauft hatten, ohne die Genehmigung zum Großhandel mit Gemüse zu haben. Die Mähren und Rübisse waren bereits verladen und sollten nach Freiberg befördert werden. Die Ladung wurde jedoch beschlagnahmt und der Stadt Sartha zur Verfügung gestellt.

Rossen. Von der Gendarmerie wurde eine hier wohnhafte Arbeitersechsfrau Schölzel aus Schlesien verhaftet, die in Gemeinschaft mit einer in Radewitz bei Rossen wohnhaften russisch-polnischen Arbeitersechsfrau seit längerer Zeit russisch-polnischen Arbeitern zur Flucht in ihre Heimatorte verholfen und dafür Vergütungen von 50—100 Mark genommen hatte. Sie begleitete die vertragsbrüchigen Leute bis an die russische Grenze. Ihr Wirkungsbereich erstreckte sich auf die amtsauptmannschaftlichen Bezirke Meißen, Döbeln, Oschatz und die Kreise Liebenwerda und Schwetznitz.

Waldheim. Zwei Auffsehen erregende Verhaftungen sind hier in den letzten Tagen erfolgt. Der Wirtwarenfabrikant W. wurde verhaftet, weil er beschlagnahmte Garne an sogenannte Kettenhändler in Plauen und Hof verkauft hatte, und der Postsekretär Gr. wurde wegen Unterschlagung von Feldpostpaketen verhaftet. In dessen Wohnung wurde eine ganze Wagenladung unterschlagener Kleidungsstücke und Lebensmittel gefunden.

Zwickau. Die hiesige Stadt hatte 500 Stück lebende Gänse zum Verkauf gestellt. Sie waren im Nu abgesetzt. Nunmehr sollen weitere 500 Gänse bezogen werden.

Hohenstein-Ernstthal. Ein reich ausgestattetes Diebesnest hat die Polizei hier in der König-Albert-Straße ausgehoben. Schon seit Jahresfrist wurde in der Welterischen Fleischerei der unerklärliche Abgang von Wurstwaren u. a. beobachtet. Durch Zufall kam man jetzt dem Diebe auf die Spur. Gelegentlich einer Hausdurchsuchung fand man bei dem Berginvaliden Uhlmann eine größere Menge Wurst, zum Verkauf fein säuberlich in Viertelpfunde eingeteilt, ferner nicht unerhebliche Vorräte an Butter, Eiern, Milch, Wäsche usw. Uhlmann arbeitete mit geradezu verblüffender Kunstfertigkeit mit Nachschneideln, das fertiggearbeitete Sicherheitschloß bot ihm keine Schwierigkeiten. Dem Spitzbuben fallen noch weitere in der letzten Zeit hier verübte nächtliche Diebstähle zur Last.

Auerbach i. B. Von den neun Forstbezirken, in welche die sächsischen Staatsforsten geteilt sind — insgesamt 107 Reviere mit 180 859 Hektar Gesamtumfang —, ist der Forstbezirk Auerbach mit 14 Revieren der größte; er umfaßt 25 204 Hektar, in der Hauptsache Nadelholzbestand. Die Zahl der Beamten im Forstbezirk Auerbach beträgt jetzt 621.

Plauen. Ein schreckliches Ende fand der Gutsbesitzer Alwin Zöphel aus dem benachbarten Eichigt. Der kräftige 43jährige Mann war im August d. J. während seiner Beurlaubung vom Heeresdienst von einem fremden Hund in die Hand gebissen und scheinbar leicht verletzt worden. Nach 8 Tagen stellten sich Schmerzen im Arm ein, denen bald Schlingbeschwerden folgten. Auf Anraten des Arztes, der Wutkrampfverdacht aussprach, wurde der Verletzte nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht, wo er nach schwerem Leiden in einigen Tagen starb.

Löbau. Mit einem Kostenanwande von 5 Millionen Mark werden am hiesigen Bahnhof umfassende Erweiterungsarbeiten vorgenommen, die zum Teil bedingt